



TRIOLOG

■ THEOLOGIE ■ PHILOSOPHIE ■ KUNSTWISSENSCHAFT

SEMESTERMAGAZIN DER KU LINZ

2016.1

FÜR UNSERE GEMEINSAME ZUKUNFT

SCHWERPUNKT SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG
UND SCHÖPFUNGSSPIRITUALITÄT

AUDITORIUM

Bildung als
bleibender Auftrag

ALUMNI

Erfolgsgeschichte
Christoph Freiling

AMICITIA

5-jähriges Bestehen
Freunde der KU Linz



04 AUDITORIUM

Bildung als bleibender Auftrag.
Der neue Bischof Manfred Scheuer nimmt zu seiner Rolle als Magnus Cancellarius der KU Linz Stellung.

06 CALENDARIUM

Dies Academicus über Legitimität von Sterbehilfe.

Calendarium. Veranstaltungen. Rückblick.

- 06 Studientag zum II. Vatikanum.
- 07 Global Art History. Forschungsfeld Zeichensetzung.
- 08 Gastdozent David James. Vortrag Herbert Pietschmann.
- 09 Tag des Judentums. Forschungsaufenthalt in Rom. Amtseinführung Bischof Manfred Scheuer.

Alumni. AbsolventInnen.

- 10 Verleihung akademischer Grade.

Factum. Personalialia.

- 12 Doc-Stipendium für Sára Bereczki. Auszeichnung für Gudrun Becker.
- 13 Personalialia. Im Gedenken.

13 PERSONALIA

Neue Professorin für Geschichte und Theorie der Architektur.
Neuer Assistent für Praktische Philosophie/Ethik sowie neue Fachsekretärin.

14 SCIENTIA

Schwerpunkt Schöpfungsverantwortung und Schöpfungsspiritualität.

Scientia. Projekte. Publikationen.

- 15 Neuerscheinungen.
- 16 Kuratorenprojekt Stadt in Bewegung. Im Vorbeigehen II/10: Waldhaarmützenmoos.

Alumni. Was wurde aus?

- 17 Christoph Freilingler.

Amicitia. Freunde und AbsolventInnen.

- 18 Verein Freunde der KU Linz. 5-jähriges Bestehen.
- 19 Angelika Sery-Froschauer im Gespräch.

Postea.

- 20 Veranstaltungen 2016.

VEREHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE DER KU LINZ,

Robert F. Kennedy hat vor Jahrzehnten einem chinesischen Spruch zu weltweiter Verbreitung verholten: *Mögest du in interessanten Zeiten leben*. Die KU Linz erlebt im Augenblick solche Zeiten. Nicht nur die strategischen Entwicklungen der Universität, sondern im Besonderen auch die neuen Studierenden und MitarbeiterInnen bereichern die Community. An erster Stelle erwähne ich den neuen Magnus Cancellarius, den Großkanzler der Universität, Bischof Manfred Scheuer. Als Bischof und Theologe ist er ein großer Fürsprecher des Bildungsauftrags der Kirche von Linz.

Mit 1. März übernahm Frau Anna Minta die Professur für Geschichte und Theorie der Architektur. Am Institut für Praktische Philosophie/Ethik kamen Lukas Kaelin als Assistenz-Professor und Frau Helga Rummerstorfer als Fachsekretärin hinzu.

In der aktuellen Ausgabe des TRIOLOGS bieten wir Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, wieder ein buntes Kaleidoskop

an Themen und Aktivitäten der KU Linz. Renommiertere Persönlichkeiten wie Herbert Pietschmann, David James oder Albert Lichtblau waren zu Gast und hielten Vorträge und Seminare. Sechzehn Studierende wurden graduiert und zwei Studentinnen erhielten Auszeichnungen. Sechs Neuerscheinungen, darunter die neue Reihe *Schriften der Katholischen Privat-Universität Linz* (SKUL) stellen den publikatorischen Output unserer WissenschaftlerInnen unter Beweis. Forschungsaufenthalte und Ausstellungsprojekte bereichern den Universitätsalltag vonseiten der unterschiedlichen Institute.

Mögest du in interessanten Zeiten leben – das wünsche ich Ihnen und unserem Haus von Herzen. Möge die neue Ausgabe des TRIOLOGS dazu einen kleinen Beitrag leisten.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr
Franz Gruber



Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber.
Rektor der Kath. Privat-Universität Linz.

Bildnachweis: Diözese Linz/Hermann Wakolbinger



Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer.

BILDUNG ALS BLEIBENDER AUFTRAG. Bischof Manfred Scheuer ist neuer Magnus Cancellarius der KU Linz.

Als kirchliche Universität wurde die Katholische Privat-Universität Linz – neben der staatlichen Akkreditierung und Qualitätssicherung – nach kanonischem Recht errichtet. Es zählt zu ihren Aufgaben den von Christus übertragenen Sendungsauftrag wahrzunehmen, vor allem die Kenntnis der christlichen Offenbarung zu vertiefen, in ihrem Licht die neuen Probleme der fortschreitenden Zeit zu betrachten und sie den Men-

schen der Gegenwart in einer den verschiedenen Kulturen angepassten Weise darzulegen.

Die 1979 durch Papst Johannes Paul II veröffentlichte Apostolische Konstitution *Sapientia Christiana* regelt die personelle, finanzielle und studienrechtliche Organisation kirchlicher Universitäten, den Lehr- und Forschungsauftrag und auch die Besetzung des Magnus Cancellarius, welche grundsätzlich durch den örtlichen Diözesanbischof wahrgenommen wird.

Mit seiner Amtseinführung am 17. Jänner 2016 wurde Bischof Manfred Scheuer zum Großkanzler der KU Linz. Zu seinen Aufgaben zählt die Vertretung der Universität gegenüber dem Heiligen Stuhl sowie gemeinsam mit dem Rektor gegenüber staatlichen Behörden. Er sorgt für den Erhalt und die Entwicklung der Universität und gewährleistet ihre Verbindung zur Orts- wie zur Weltkirche. Auch die Berufung des Rektors sowie der UniversitätsprofessorInnen obliegt dem Magnus Cancellarius.

Bischof Manfred Scheuer über seine neue Rolle als Großkanzler der KU Linz.

1996 hielt ich als Lehrbeauftragter an der Katholisch-theologischen Hochschule Linz meine letzte Lehrveranstaltung.

Wenn ich nun meine neue Rolle als Großkanzler der Katholischen Universität Linz überblicke, ist bereits am Namen der Institution ablesbar, welche enormen Entwicklungen in den vergangenen zwei Jahrzehnten vonstattengegangen sind. Im unablässigen Wandel der europäischen und österreichischen Bildungs- und Universitätenlandschaft ist es der KU Linz gelungen, sich rechtlich als Privatuniversität neu zu positionieren und sich inhaltlich mit ihrer Zweifakultätenstruktur neu zu profilieren. Diese Entwicklung hat sicherlich dazu geführt, dass die KU Linz als selbstbewusster Player im Linzer Hochschulraum wahrgenommen und von VertreterInnen der benachbarten Universitäten als Hochschulpartnerin und von Gesellschaft und Politik als Impulsgeberin geschätzt wird. Gerade die Verschränkung der drei Fachbereiche Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft ist es, die sie auf verschiedenen Ebenen leichter anschlussfähig für die anderen in Linz vertretenen Wissenschaftsdisziplinen macht. Es ist nicht verfehlt, die KU Linz als geis-

teswissenschaftliches Kompetenzzentrum hier in Oberösterreich zu bezeichnen. Es muss ihr in erster Linie um die Studierenden gehen, die sich im Resonanzraum von Gegenwart und menschlicher Existenz zu AuskunftgeberInnen bilden können, vermittelt durch qualifizierte Lehre und Forschung, durch entsprechende Infrastruktur (Bibliothek, adäquate Hörsäle) – sie sind es die die Gesellschaft und Kirche durch kreatives Vordenken, durch begleitendes und konsequentes Mit-Denken sowie durch verantwortetes Nach-Denken zu bereichern imstande sind. Eine Universität wie die KU Linz verhilft zu einem Orientierungswissen aus einem Wahrheits-, Freiheits- und Heilsbezug heraus.

Kirche darf ihren Bildungsauftrag nicht beiseiteschieben. Neben der Diakonie ist die Bildung einer der Orte wo Kirche am deutlichsten außerhalb ihrer selbst wahrgenommen wird und so ist es bleibender Auftrag, „dass das Engagement der Kirche im Universitätsbereich ... ein einzigartiger und für die Erfüllung ihrer Sendung in der Welt heute höchst wesentlicher Ausdruck ihrer ureigenen Sendung der Evangelisierung“⁽¹⁾ ist.

+ Manfred Scheuer

Vita:

1974 – 76 Theologiestudium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Linz. Eintritt in das Linzer Priesterseminar.

Ab 1976 Studienfortsetzung an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. 1981 Abschluss mit dem Lizentiat.

10. Oktober 1980 Priesterweihe in Rom, bis 1985 Seelsorger in der Diözese Linz.

1985 – 1988 Assistent bei Prof. Gisbert Greshake, Institut für Dogmatik und Ökumene, Theologische Fakultät der Albert-Ludwig-Universität in Freiburg (D).

1988 – 1996 Spiritual im Priesterseminar der Diözese Linz. Lehrtätigkeit an der Katholisch-Theologischen Hochschule in Linz.

1999 Habilitation an Universität Freiburg.

2000 – 2003 Professor für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Theologischen Fakultät Trier.

14. Dezember 2003 Weihe zum Bischof der Diözese Innsbruck. Wahlspruch aus dem Johannesevangelium: Spiritus vivificat („Der Geist macht lebendig“).

18. November 2015 Ernennung durch Papst Franziskus zum neuen Bischof der Diözese Linz; am 17. Jänner 2016 feierliche Amtseinführung im Linzer Mariendom.

Derzeit in der Ö.-Bischofskonferenz verantwortlich für Ökumene, Kontakte zum Judentum, Pax Christi, Missionsverkehrsarbeitsgemeinschaft/MIVA, Mauthausen Komitee, Nationalfonds für Opfer des NS und Pro Scientia; Mitglied der Glaubenskommission der Ö.-Bischofskonferenz und Präsident von Pax Christi Österreich.

(1) Friedrich Bechina, Kirchliche Hochschulbildung in der Welt von heute. Ihre Chancen und Herausforderungen am Beispiel der Katholischen-Theologischen Privatuniversität Linz, in: Severin Lederhilger/Ewald Volgger (Hgg.), *Contra spem sperare. Aspekte der Hoffnung* (= FS Ludwig Schwarz), Regensburg 2015, 17-67. hier: 53.

DIES ACADEMICUS. Über Sterbe-Hilfe und die Angst vor dem Verlust der Würde.



Podiumsdiskussion. v. li.: Sabine Feichtner MSc, Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger, Martina Resch (Moderation), Univ.-Prof. DDr. Urban Wiesing, OA Dr. Johann Zoidl.

Je mehr Möglichkeiten die Medizin besitzt, Leben zu verlängern, umso drängender wird die Frage gestellt, wie der Mensch sein Leben würdig beenden kann. Der *Dies Academicus* am 10. November 2015 an der KU Linz thematisierte die Kontroverse rund um die Legitimität von assistiertem Suizid. Während sich der Medizinethiker Urban Wiesing unter eng vorformulierten Bedingungen für die Öffnung eines assistierten Suizids aussprach, lehnte der Moralthologe Michael Rosenberger eine solche ab. Einigkeit herrschte dahingehend, dass die palliativen Maßnahmen im Rahmen der indirekten Sterbehilfe weiter ausgebaut werden sollten. Das Theaterstück „Ich erinnere mich genau“ näherte sich am Abend dem sensiblen Spannungsfeld von Demenz und Würde an.

STUDIEN TAG ZUM II. VATIKANUM. Die Kirche zwischen Tradition und Erneuerung.



Diskussion über Modernisierungsimpulse. v. li.: Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß, Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer, Ass.-Prof. Dr. Klaus Viertbauer, Ass.-Prof. Dr. Andreas Telsler, Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Hildegard Wustmans.

Modernisierungsimpulse des Konzils und ihre Bedeutung für den theologischen Diskurs der Gegenwart thematisierte der Studientag anlässlich des 50. Jahrestages des Abschlusses des II. Vatikanischen Konzils am 2. Dezember 2015: Die nach erbitterten Diskussionen in den letzten Konzilstagen verabschiedeten Dokumente sind noch heute für das Selbstverständnis der katholischen Kirche von zentraler Bedeutung. Nach wie vor wird über Lesarten und Interpretationen des Konzils debattiert. Im Rahmen des von Christian Spieß, Professor für Christliche Sozialwissenschaften an der KU Linz, initiierten Studientages wurden Modernisierungsimpulse, mit denen sich die Kirche aus dem Schneckenhaus des Antimodernismus befreite und die Ausdruck der Affirmation der Kirche an die Standards der Moderne sind, aufgegriffen und diskutiert.

Wie treibt man Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft in einer globalisierten Welt? Welche Bedeutungen transportiert der Begriff *Global Art History*? Und: Ist die Kunst dabei eine globale zu werden? Diesen Fragen widmete sich die von Prof.ⁱⁿ Monika Leisch-Kiesl und Julia Allerstorfer kuratierte und mit internationalen ReferentInnen besetzte Ringvorlesung *Global Art History* des Fachbereichs Kunstwissenschaft im Wintersemester 2015/16. Neben den beiden Veranstalterinnen und Martin Hochleitner aus dem eigenen Haus referierten Birgit Hopfener, Monica Juneja, Jans Kastner, Hamid Keshmirshakan, Ebba Koch, Christian Kravagna, Silvia Naef, Melanie Ulz, und Antje Zimmermann.

GLOBAL ART HISTORY. Ringvorlesung im Wintersemester 2015/16 über Kunst im interkulturellen Kontext.



Panel Discussion. Being a „Global Artist“? mit den KünstlerInnen Golzar Hazfi, Daichi Misawa, Mara Niang, Ekaterina Shapiro-Obermair. Moderation: Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Monika Leisch-Kiesl (Podium Mitte).

Ausgehend vom Fachbereich Kunstwissenschaft wird an unserer Universität seit einigen Jahren zum Thema *Zeichensetzung* geforscht. Barbara Schrödl und Sibylle Trawöger griffen diesen Impuls auf und diskutierten die Frage nach dem Fluktuieren der Zeichen, das selbst der Akt ihrer Setzung nicht zum Stillstand bringt, zunächst im Rahmen eines Interdisziplinären Oberseminars an der KU Linz. Eine Kooperation mit dem Kepler Salon, bei der sowohl KU-AssistentInnen als auch international renommierte WissenschaftlerInnen, wie Prof.ⁱⁿ Sigrid Schade referierten, trug die Thematik im vergangenen Studienjahr in die breite Öffentlichkeit. Alle drei Disziplinen verbindend forderte deren Vortrag *Choose the Messiah with the right credentials – eine Reflexion über Kunst, Kommunikation, Religion und das Versprechen der Medien* zum Denken heraus.

ZEICHENSETZUNG. Vortragsreihe in Kooperation mit dem Kepler Salon präsentiert interdisziplinäres Forschungsfeld.



Im Gespräch. Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Schrödl mit Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sigrid Schade im Kepler Salon.

SEMINAR ZUR KRITIK DER AUFKLÄRUNG. David James als Gastdozent an der KU Linz.

Bildnachweis: KU Linz



Book Launch. v.l.: Ass.-Prof. Dr. Max Gottschlich, Prof. Dr. David James, Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs, Univ.-Prof. Dr. Michael Hofer.

WISSENSGESTALT NATURWISSENSCHAFT. Quantenphysiker Herbert Pietschmann über Probleme der modernen Physik.

Bildnachweis: KU Linz



Vortrag. Univ.-Prof. Dr. Herbert Pietschmann.

Der Fachbereich Philosophie an der KU Linz bereicherte sein Lehrangebot durch den renommierten Dozenten David James von der University of Warwick (UK). Das Seminar *Kritik der Aufklärung* ermöglichte eine eingehende Auseinandersetzung mit anspruchsvollen Texten von Kant, Hegel und Adorno. In diesem Rahmen veranstaltete die KU Linz eine Buchpräsentation, in der das jüngste Buch von David James *Fichte's Republic. Idealism, History and Nationalism* vorgestellt wurde. Nach einem einführenden Impulsvortrag zu Fichtes berühmt-berühmten Reden an die deutsche Nation von Max Gottschlich diskutierte David James mit Michael Fuchs, Michael Hofer und Max Gottschlich über die Rezeption des Deutschen Idealismus in England sowie über einige Probleme in Fichtes Begriff der Nation und der Sprache.

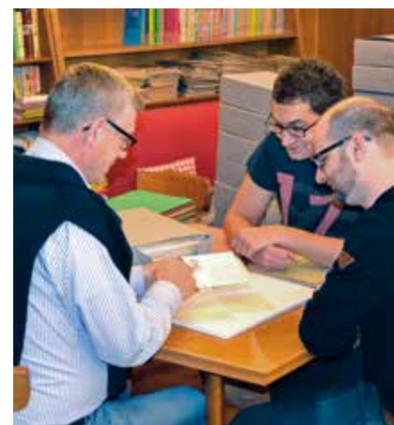
Im Rahmen der Vorlesung *Philosophie der Natur* von Max Gottschlich hielt Professor Herbert Pietschmann zum Thema *Philosophische Probleme der modernen Physik* von der Universität Wien einen Vortrag. Sein Grundanliegen war es zum einen, die eigentümliche Wissensgestalt der Naturwissenschaft zu konturieren, zum anderen aufzuzeigen, dass das gesicherte naturwissenschaftliche Wissen sich immer auf eine bestimmte, modellierte Wirklichkeit bezieht, die keineswegs mit der menschlichen Wirklichkeit verwechselt werden darf. In diesem Zusammenhang kritisierte Pietschmann die Modellierungsweise im Sinne des mechanistischen Denkens, die noch heute viele Lebensbereiche durchdringt. In der Diskussion, an der sich auch etliche Kollegen der naturwissenschaftlichen Fakultät der JKU beteiligten, gab es Raum für eine Auseinandersetzung mit spezielleren naturwissenschaftlichen Problemen.

Bildnachweis: KU Linz



Tora Rolle. Em. Prof. Dr. Franz Hubmann mit Studierenden der KU Linz.

Bildnachweis: KU Linz



Sichtung der Originaldokumente. Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT, Univ.-Ass. Mag. Christian Wiesner und Univ.-Ass. Mag. Florian Wegscheider.

Bildnachweis: H.Eder



Amtseinführung. v. li.: Univ.-Ass. Mag. Florian Wegscheider Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT und Günther Hartl, ORF OÖ.

ZUM TAG DES JUDENTUMS. Jüdisch-christlicher Gottesdienst und Vortrag von Albert Lichtblau.

Wie jedes Jahr veranstaltete das Institut für Liturgiewissenschaft gemeinsam mit Professor Franz Hubmann am 20. Jänner 2016 einen jüdisch-christlichen Gottesdienst zum Tag des Judentums. Zahlreiche Studierende und Lehrende kamen der Einladung nach. Neben dem Bewusstmachen der gemeinsamen Wurzeln, stand das Gedenken

an das Verbrechen der Shoa im Mittelpunkt der Feier. Im Anschluss an den Gottesdienst erläuterte Hubmann den Studierenden den Aufbau und die Gliederung der Tora-Rolle. Am Abend zuvor hatte Professor Albert Lichtblau an der KU Linz mit seinem Vortrag *Rückkehr oder Exil...? – Jüdische Überlebensgeschichten und die österreichische Nachkriegsgesellschaft* mit historischen Bild- und Tondokumenten Einblicke in Einzelschicksale gegeben.

FORSCHUNGSaufenthalt. Institut für Liturgiewissenschaft in der Procura Rom.

Gemeinsam mit Christian Wiesner vom Institut für Kirchengeschichte und Patrologie erforschten Professor Ewald Volgger und Florian Wegscheider vom Institut für Liturgiewissenschaft die Aktenlage der Procura des Deutschen Ordens in Rom. Die Procura war während den

Sitzungen des II. Vatikanischen Konzils eines der beliebten informellen Austauschzentren vor allem der deutschsprachigen Konzilsväter. Der Drittmittel finanzierte Forschungsaufenthalt erlaubte mithilfe der Vielzahl an gesichteten Originaldokumenten, die liturgische Erneuerung nach *Perfectae Caritatis* systematisch zu erforschen.

GOTTESDIENST. Amtseinführung Bischof Manfred Scheuer.

Diözesanbischof und neuer Magnus Cancellarius der KU Linz Manfred Scheuer beauftragte Professor Ewald Volgger und das Institut für Liturgiewissenschaft mit der Vorbereitung des Gottesdienstes zur Amtseinführung am 17. Jänner dieses Jahres. Innerhalb weniger Wochen galt es

zusammen mit Musikern, dem logistischen Organisationsteam und den Verantwortlichen des ORF die Feier für rund dreißig Bischöfe aus dem In- und Ausland und an die 6.000 Gläubige zu organisieren. In der Zusammenarbeit mit dem ORF konnten Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsam vertieft werden.

Bildnachweis: Eder/KU Linz



Akademische Feier. Graduierung.

1. Reihe v. li.: Studiendekan Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand, Magnus Cancellarius Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer, Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber, Abt Prälat Mag. Martin Felhofer OPræm und Promotor Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger.
 Stehend v. li.: Bernadette Kerschbaummayr MA, Reinhard Fischer Bacc.rel.paed., Verena Ritzberger BA, Mag.ª Dr.ª Veronika Gschöpf, Elisabeth Asanger MA, Mag. Jakob Foissner, Mag.ª Gertraud Stockinger-Pichler, Mag. Markus Aichelburg, Mag.ª Sigrid Etzlsdorfer, Mag.ª Sandra Mörixbauer, Margarete Bachinger BA, Mag.ª Stephanie Steininger, Peter Hager BA, Mag. Helmut Höftberger BA, Dr. Petrus A. Bayer und Peter Engelhardt Bacc.rel.paed.

VERLEIHUNG AKADEMISCHER GRADE.

Festakt an der KU Linz am 30. Jänner 2016.

Verstehen – Interpretieren – Bewerten

Die Studienbereiche der KU Linz fordern und fördern kritisches Hinterfragen. Dass sich durch die interdisziplinäre Vernetzung von Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft neue Horizonte von Fragen und Antworten eröffnen, zeigte Prof. Michael Rosenberger in seiner Rede als Promotor. Er reflektierte anhand der

drei Disziplinen das Werk „Via Dolorosa“ – eine oft als blasphemisch bezeichnete Kreuzwegdarstellung der Künstlerin Deborah Sengl, welches das Tierleid in der Nahrungsmittelproduktion moderner Industrienationen symbolisiert – und erörterte aus theologischer, philosophischer und kunstwissenschaftlicher Sicht Fragestellungen zum Thema Tierethik. Studierenden der KU Linz sei es aufgrund der interdisziplinären Aus-

bildung möglich, für gesellschaftliche Entwicklungen und Signale wach zu sein und gesellschaftsrelevante Themengebiete kritisch zu reflektieren, so Michael Rosenberger. Kreatives Vor-denken und das Erschließen von neuen Möglichkeiten zeichnen die AbsolventInnen der KU Linz aus. Mit Hilfe des angeeigneten Orientierungswissens blieben diese im Denken nicht stehen, sondern seien offen für Neues.

Im Beisein des neuen Magnus Cancellarius der Universität Diözesanbischof Manfred Scheuer wurden am Samstag, dem 30. Jänner 2016 an sechzehn AbsolventInnen der Katholischen Privat-Universität Linz akademische Grade verliehen.

FAKULTÄT FÜR THEOLOGIE

Doktorat der Theologie

- **Mag. theol. Andreas Bayer**
 Konfessionalisierung im klösterlichen Umfeld. Die Entwicklung frühneuzeitlicher Religiosität in den Pfarren des Stiftes Schlägl (1589-1665)
 Fach: Kirchengeschichte / Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Günther Wassilowsky, Univ.-Prof. DDr. Rupert Klieber (Wien)

Magisterium der Theologie

- **Dr.ª med. Veronika Gschöpf**
 „Du öffnest deine Hand (und) sie werden satt mit Gutem“ (Ps 104,28c.d). Das Lob des Schöpfers im Psalm 104
 Fach: Altes Testament / Betreuerin: Univ.-Prof.ª Dr.ª Susanne Gillmayr-Bucher

- **Sandra Mörixbauer**
 Engel, Rosenkranz & Offenbarung. Die Thematisierung christlicher Symbole anhand von Printwerbung im Religionsunterricht
 Fach: Katechetik/ Religionspädagogik/ Pädagogik /
 Betreuerin: Univ.-Prof.ª Dr.ª Ilse Kögler

- **Stephanie Steininger**
 Geschichte – Prozess – Hoffnung – Beziehung.
 Anthropologische Grundlagen christlicher Eschatologie
 Fach: Fundamentaltheologie
 Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer

Magisterium der Religionspädagogik

- **Markus Aichelburg Bacc. rel. paed.**
 Bildungsgerechtigkeit in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung.
 Eine grundlagentheoretische Annäherung
 Fach: Katechetik/ Religionspädagogik / Pädagogik
 Betreuerin: Univ.-Prof.ª Dr.ª Ilse Kögler

- **Sigrid Etzlsdorfer**
 Viele Wege zum Sakrament der Firmung. Eine katechetisch-didaktische Analyse am Beispiel des Dekanats Freistadt
 Fach: Katechetik/ Religionspädagogik/ Pädagogik
 Betreuerin: Univ.-Prof.ª Dr.ª Ilse Kögler

- **Jakob Foissner Bacc. rel. paed.**
 Individuelle Geldanlagen ethisch verantworten. Eine alttestamentlich begründete Finanzethik
 Fach: Moraltheologie
 Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger

- **Mag.ª art. Gertraud Maria Stockinger-Pichler BA**
 Sophia – die weibliche Seite Gottes und ihre pädagogische Relevanz
 Fach: Katechetik/ Religionspädagogik/ Pädagogik
 Betreuerin: Univ.-Prof.ª Dr.ª Ilse Kögler

Bakkalaureat der Religionspädagogik

- **Peter Karl Engelhardt**
 Wertschätzung religiösen Lernens von Kindern im Politraum Oberösterreichs
 Fach: Katechetik/ Religionspädagogik/ Pädagogik / Betreuerin: Univ.-Doz.ª Dr.ª Silvia Habringer-Hagleitner

- **Reinhard Fischer**
 Dignitatis Humanae. Die katholische Kirche und die Religionsfreiheit – Eine wechselvolle Geschichte
 Fach: Fundamentaltheologie
 Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer

FAKULTÄT FÜR PHILOSOPHIE UND FÜR KUNSTWISSENSCHAFT

Master of Arts

- **Elisabeth Sophie Asanger BA**
 Stoff(ge)schichten.
 Fädeln durch Publikum und Szenerie
 Fach: Kunstwissenschaft
 Betreuerin: Dr.ª Barbara Schrödl
- **Bernadette Maria Kerschbaummayr BA**
 KONTEXT „Vom Entwurf zur Realisierung“. Ein kuratorisches Konzept
 Fach: Kunstwissenschaft
 Betreuer: Hon.-Prof. Dr. Martin Hochleitner

Bachelor of Arts

- **Margarete Bachinger**
 Das Unbegründbare und das Unaus-sprechliche in Verstehen und literarischer Sprache. Wittgenstein über Gewissheit
 Fach: Philosophie
 Betreuer: Hon.-Prof. Dr. Wilhelm Lütterfelds
- **Peter Hager**
 Zwischen Liberalismus und Republikanismus. Über Gerechtigkeitsauffassungen unter besonderer Berücksichtigung von Michael J. Sandel
 Fach: Philosophie
 Betreuer: Univ.-Prof. em. Dr. Florian Uhl

- **Mag. theol. Helmut Höftberger**
 Liberation Art am Beispiel der palästinensischen Gegenwartskunst
 Fach: Kunstwissenschaft
 Betreuer: Hon.-Prof. Dr. Wilfried Lipp

- **Verena Ritzberger**
 Studien zu Martha Nussbaum: „Politische Emotionen“. Ein Streifzug durch philosophische Positionen zu den Gefühlen von Angst, Neid und Scham
 Fach: Philosophie
 Betreuer: Univ.-Prof. em. Dr. Florian Uhl

AUSZEICHNUNG. Doc-Stipendium für Sára Bereczki.



Forschungsstipendium. v.li.: Wissenschafts-Staatssekretär Dr. Harald Mahrer, Sára Bereczki MA, ÖAW-Präsident Univ.-Prof. Dr. Anton Zeilinger.

Für ihr Dissertationsprojekt zu Wittgensteins Spätphilosophie unter dem Arbeitstitel *Das Sprachspiel der Spieltheorie – Wittgensteins Spätphilosophie und ihre Relevanz für das Verständnis wirtschaftlicher Rationalität* wurde Sára Bereczki, Doktorandin an der KU Linz, mit einem DOC-Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet. Damit ist ihre weitere Forschungstätigkeit am Fachbereich Philosophie der Fakultät für Philosophie und Kunstwissenschaft der KU Linz für zwei Jahre gesichert.

Betreuer der Dissertation ist Honorarprofessor Wilhelm Lütterfelds. Insgesamt konnten sich 82 junge WissenschaftlerInnen mit ihren Forschungsprojekten in einer kompetitiven Ausschreibung durchsetzen. Die ÖAW fördert damit gezielt hochqualifizierte NachwuchswissenschaftlerInnen, die im In- und Ausland forschen.

PREISVERLEIHUNG. Auszeichnung der Georges-Anawati-Stiftung für Gudrun Becker.



Preise an Nachwuchswissenschaftler. Gudrun Becker, KU Linz (Mitte) belegte den 2. Platz - hier mit den anderen PreisträgerInnen.

Im Rahmen einer Fachtagung des Theologischen Forums Christentum-Islam verlieh die Georges-Anawati-Stiftung im März an der Akademie Rottenburg-Stuttgart drei Preise an Nachwuchswissenschaftler, die sich in herausragenden Essays mit dem christlich-islamischen Dialog befasst haben. Die Georges-Anawati-Stiftung hat sich zur Aufgabe gesetzt, die Begegnung von Menschen christlicher und islamischer Tradition zu fördern und den interreligiösen Dialog zu suchen. Kreative und innovative Projekte, die dem Stiftungszweck entsprechen und zum interkulturellen Treffen, Kennenlernen und gemeinsamen Handeln beitragen, werden dabei unterstützt. Gudrun Becker studiert Katholische Theologie an der Katholischen Privat-Universität Linz und wurde für ihren Essay *Gott in Fremdem? Die Erfahrung von Fremdheit im interreligiösen Dialog* mit dem zweiten Preis ausgezeichnet.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Drⁱⁿ Anna Minta.
Neue Professorin für Geschichte und Theorie der Architektur.

Anna Minta, seit 1.3.2016 an der KU Linz tätig, studierte Kunstgeschichte, Publizistik und Neuere Geschichte sowie Stadt- und Regionalplanung in Berlin. Mit

dem Forschungsprojekt „Heilige Räume in der Moderne. Transformationen und architektonische Manifestationen“ hat sie eine Professur am Kunsthistorischen Institut der Uni Zürich inne.



Bildnachweis: Privat

Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin.
Neuer Assistent am Institut für Praktische Philosophie/Ethik.

Mit einer Dissertation zur Biotechnik am Beginn menschlichen Lebens absolvierte Lukas Kaelin sein Promotionsstudium an der Hochschule

für Philosophie S.J. in München. Nach mehreren Forschungsaufenthalten in Taiwan, USA und den Philippinen ist Kaelin seit März 2016 Assistenzprofessor am Institut für Praktische Philosophie/Ethik.



Bildnachweis: Privat

Mag.^a Helga Rummerstorfer.
Fachsekretärin am Institut für Praktische Philosophie/Ethik.

Helga Rummerstorfer studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Kunstgeschichte, Ethnologie, Publizistik und Kommunika-

tionswissenschaft an der Universität Wien. Wir freuen uns, sie mit Beginn des Jahres 2016 als Fachsekretärin im Team des Instituts für Praktische Philosophie/Ethik an der Katholischen Privat-Universität Linz begrüßen zu dürfen.



Bildnachweis: Privat

IM GEDENKEN. Die KU Linz trauert um Oberin Christine Gleixner und Prälat Rudolf Zinnhobler.

Oberin Prof. Christine Gleixner, frühere Vorsitzende des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ) und Ehrendoktorin der KU Linz, verstarb am 29. November 2015 in ihrem 90. Lebensjahr in Wien. Durch ihren vielfältigen Einsatz für Verständigung und Versöhnung zwischen den ge-

trennten Christen wurde Christine Gleixner zur „Mutter der Ökumene“ in Österreich.

Am 9. März 2016 ist Prälat em. Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler im 86. Lebensjahr verstorben. Prof. Zinnhobler war ein herausragender Kenner und Erforscher der Kirchen- und Diözesangeschichte Oberösterreichs. Von 1969 bis 1996 war Rudolf

Zinnhobler Professor für Kirchengeschichte an der Kath.-Theol. Hochschule Linz, in seiner Funktion als Dekan ab 1974 war er maßgeblich verantwortlich für die Erhebung der Hochschule in den Rang einer Theologischen Fakultät päpstlichen Rechts. Von 1973 bis 1999 war Zinnhobler Direktor des Linzer Diözesanarchivs, lange Jahre war er Chefredakteur der ThPQ.



Forschungsschwerpunkt.
Univ.-Ass. Mag. Georg Winkler, Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger.

FÜR UNSERE GEMEINSAME ZUKUNFT. Forschungsschwerpunkt Schöpfungsverantwortung und Schöpfungsspiritualität.

Der anthropogene Klimawandel, rasantes Artensterben sowie großflächige Verschmutzung und Zerstörung natürlicher Areale lassen keinen Zweifel daran, dass sich unsere Umwelt in einer enormen Krise befindet. Will sich die Rede von der Welt als „Schöpfung Gottes“ nicht rein abstrakt-metaphysisch verstanden wissen, sondern unserem tätigen Weltverhältnis als Orientierung dienen, sind umweltethische Fragen keine rein säkulare, sondern eine genuin theologische Angelegenheit.

Mit dem Schwerpunkt *Schöpfungsverantwortung und Schöpfungsspiritualität* greift das Institut für Moralthologie der KU Linz die Herausforderung auf, aus christlicher Perspektive ethische Orientierungen zu entwickeln, die einen zukunftsfähigen Umgang mit der Mitwelt ermöglichen wollen. Schöpfungsverantwortung stellt dabei keinen isolierten Bereich der theologischen Ethik dar. Papst Franziskus bringt ihre Verwobenheit mit gesellschaftspolitischen Themen auf den Punkt, wenn er in seiner jüngst erschienenen Umweltzyklika *Laudato si* schreibt: „Es

gibt nicht zwei Krisen nebeneinander, eine der Umwelt und eine der Gesellschaft, sondern eine einzige und komplexe sozio-ökologische Krise.“ (LS 58) Schöpfungsverantwortung und Schöpfungsspiritualität erschöpfen sich somit nicht in punktuellen Veränderungen – so wichtig einzelne Maßnahmen auch sein mögen –, sondern haben neue, nachhaltige Lebensstile zum Ziel.

Der Schwerpunkt *Schöpfungsverantwortung und Schöpfungsspiritualität* manifestiert sich nicht nur im Wort – in Form von einschlägigen Publikationen, Vorträgen

und Lehrveranstaltungen – sondern ebenso in der Tat: Die KU Linz versteht es als Gebot ihrer Schöpfungsverantwortung, mit Ressourcen schonend umzugehen, und nimmt deshalb seit 2010 am Umweltmanagementsystem EMAS teil. Zudem kooperierte die Privatuniversität mit der EZA-Woche des Landes Oberösterreich 2015 sowie dem Straßenfest der Bethlehemstraße letzten Mai, das unter dem Thema Nachhaltigkeit stand. Nicht zuletzt steht die kürzlich ins Leben gerufene Plattform Migration mit dem Schwerpunkt *Schöpfungsverantwortung* in Verbindung.

Neuerscheinungen des Hauses



Warum Leid?
Der Mensch zwischen Resignation und Aufbegehren
Severin J. Lederhilger (Hrsg.)
Mit Beiträgen von Norbert Hoerster, Magnus Striet, Cecily Corti u.a.
Verlag: Friedrich Pustet
ISBN: 978-3-7917-2797-4



Studien zum Neuen Testament und seiner Umwelt
Serie A (Aufsätze) Band 40
Christoph Niemand, Michael Zugmann und Konrad Huber (Hrsg.)
Mit Beiträgen von Martin Hasitschka, Sandra Huebenthal, Susanne Luther u.a.
ISSN: 1027-3360



Stiftskirche Altenburg.
Die neuen liturgischen Orte
Wilhelm Scherbuebl / Christian Haidinger / Ewald Volgger
Verlag: Artbook Verlag
ISBN: 978-3-903078-08-6



Prinzipien der Individuation.
Über das relationale Einzelsein der Lebewesen
Michael Fuchs (Hrsg.)
Verlag: Mentis
ISBN: 978-395743037-3



Theologie als öffentlicher Diskurs.
Zur Relevanz der Systematischen Theologie David Tracys
Andreas S. Telser (Hrsg.)
Verlag: Tyrolia
ISBN: 978-370223118-7

KUNST/WISSENSCHAFT.

Ausstellungsprojekte des Fachbereichs Kunstwissenschaft.

Aus einer Kooperation zwischen Museumspraxis und universitärer Lehre entstand das Projekt *Aus der Sammlung: Stadt in Bewegung*. Studierende des Fachbereichs Kunstwissenschaft kuratierten im Studienjahr 2015/16 eine viel beachtete Ausstellung in der Landesgalerie Linz, die den Wandel des urbanen Raumes thematisierte. Noch bis Ende Juni an der KU Linz zu sehen ist die Ausstellung *Waldhaarmützenmoos* der Künstlerin Birgit Petri, die im Rahmen der Ausstellungsreihe *Im Vorbeigehen* präsentiert wird.



Nachwuchskuratorinnen. Studierende der KU Linz – v.li.: Kathrin Dullinger, Nicole Bindreiter, Laura Maria Höllhumer, Elena Deinhammer – vor Werken von Lorenz Estermann und Gerold Tagwerker.

Aus der Sammlung. Stadt in Bewegung.

Die Stadt als urbaner Raum ist einem ständigen Wandel unterworfen, insbesondere in der Gegenwart. Die Studierenden des Fachbereichs Kunstwissenschaft stellten in einer von ihnen erarbeiteten Ausstellung künstlerische Positionen vor, die ihnen für die Auseinandersetzung mit dem Wandel des urbanen Raums von besonderer Bedeutung erschienen und ergänzten diese durch ein umfangreiches Vermittlungsprogramm.

Die Kooperation mit der Landesgalerie Linz ermöglichte den Nachwuchskuratorinnen von der Erstellung des Konzepts über die Realisierung der Ausstellung bis zur Vermittlung die wichtigsten Stationen der Museumsarbeit selbst umzusetzen und erste Berufspraxis zu sammeln. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema *Stadt in Bewegung* ging es somit auch um ein Öffnen der Sammlung für die Projektteilnehmerinnen und um ein Kennenlernen der Praxis kuratorischer und musealer Tätigkeiten anhand einer konkreten Aufgabenstellung.

Der Katalog zur Ausstellung ist an der Pforte der KU Linz erhältlich.

Im Vorbeigehen II/10: Birgit Petri, *Waldhaarmützenmoos*.

Im Sommersemester 2016 werden in den Räumen der KU Linz Zeichnungen, Druckgrafiken und vor allem Objekte der in Wien lebenden Linzerin Birgit Petri ausgestellt. Die junge Künstlerin konzentriert sich in ihrer Arbeit auf die Feinheiten und liebenswerten Absurditäten menschlicher Koexistenz. Im Falle der Papierarbeiten treffen zarte Striche auf zuweilen bissigen Humor und werden mitunter von poetischen schriftlichen Darstellungen begleitet. Bilder und Installationen, die auf den ersten Blick von vertrauten Situationen zu zeugen scheinen, rufen beim genaueren Betrachten ein zunehmend deutlicher werdendes Unbehagen hervor. Gerade im Unscheinbaren, im Kleinen und Unauffälligen wecken die Arbeiten Aufmerksamkeit und rufen Neugierde hervor. Die Arbeit *Waldhaarmützenmoos* huscht durchs Haus und spielt Verstecken-Suchen. Die BetrachterInnen sind zum aufmerk-

samen Sehen aufgefordert, denn die Arbeiten sind nicht durch vergoldete Bilderrahmen gekennzeichnet, sondern beinahe unauffällig in die Räumlichkeiten der KU Linz eingebunden. Buchstäblich an allen Ecken und Enden des Hauses begegnen einem die Arbeiten. Es sind bewusste Setzungen, Verknüpfungen, im wahrsten Sinne auch Beschreibungen, mit denen Petri das Haus verwandelt: in ein Kabinett, in einen Raum voller Assoziationen und Konnotationen, in einen Guckkasten, in einen Parcours der Denkanstöße.



Birgit Petri. Irgendwo in mir eine Tür, durch die nur traurige Gestalten passen, Ätzzradierung auf Büttelpapierpostkarte 01/10 2008

Bildnachweis: Privat



Dr. Christoph Freilinger.

ERFOLGSGESCHICHTE.

Christoph Freilinger ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Österreichischen Liturgischen Institut.

Seit 1947 gibt es das Österreichische Liturgische Institut (ÖLI) in der Erzabtei St. Peter, Salzburg. Gegründet wurde es von dem aus OÖ stammenden Benediktinerpater Adalbero Raffelsberger OSB zur Förderung der Liturgischen Bewegung in Österreich. Heute ist das ÖLI die Fach- und Servicestelle für liturgische Belange der Österreichischen Bischofskonferenz. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter ist Christoph Freilinger, langjähriger Assistent an der damaligen KTU Linz, Schriftleiter der österreichischen Fachzeitschrift

„Heiliger Dienst“: Von der Autorensuche bis zur druckfertigen PDF bereitet er viermal im Jahr ein Themenheft auf zu aktuellen Entwicklungen und Fragestellungen im Umfeld von Liturgie und Pastoral. „Dafür profitiere ich immer noch viel von der mehrjährigen Mitarbeit im Redaktionsteam der ThPQ“, so Freilinger. Zu den weiteren Tätigkeitsfeldern gehören die Leitung von *Liturgie im Fernkurs*, die Betreuung der Homepages www.liturgie.at; www.singendekirche.at und www.gotteslob.at sowie Arbeitsaufträge der Liturgischen Kommission für Österreich: Or-

Vita:

Studium: Altphilologie/Latein und Theologie in Salzburg und Tübingen
1989 Sponsion an der Uni Salzburg.

1990 – 97 Pastoralassistent in Linz - St. Peter.

1997 – 2007 sowie 2010 – 2013 Assistent am Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie an der KU Linz.

Promotionsstudium im Fach Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie an der KU Linz, Promotion: Februar 2003.

Lehraufträge in Linz, Passau und Brixen/Südtirol.

2007 bis 2010: Referent für Citypastoral und Dekanatsassistent in der Region Linz.

Seit November 2011: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Österreichischen Liturgischen Institut, Salzburg.

WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG. 5-jähriges Bestehen des Fördervereins *Freunde der KU Linz*.



Bildnachweis: KU Linz

Generalversammlung des Fördervereins Freunde der KU Linz.
Impulsreferat von Mag.ª Angelika Sery-Froschauer.

Am 4. April 2016 fand an der Katholischen Privat-Universität die Generalversammlung des Fördervereins *Freunde der KU Linz* statt, bei der auch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer anwesend war. Der Obmann, Generaldirektor Dr. Andreas Mitterlehner, hielt Rückschau auf fünf Jahre Tätigkeit des Vereins. Erfreulicherweise gibt es derzeit etwa 80 Mitglieder aus dem privaten und institutionellen Bereich, die jährlich etwa 40.000 Euro an Spenden für die KU Linz leisten. Es ist dem Obmann ein Anliegen, Mitgliederzahlen und Spendenaufkommen zu erhöhen. In seinem Grußwort unterstrich der Rektor, Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber, wie wertvoll die Unterstützung durch den Förderverein ist. Die Entwicklung im letzten Jahr war geprägt von der Errichtung der zweiten selbstständigen Fakultät für Philosophie

und für Kunstwissenschaft, die verstärkt in ethische Fragestellungen eingetreten ist. Dabei sind die künftige Kooperation mit der JKU im Bereich der Medizinethik sowie die neuen Akzente der WiEGe-Gruppe im sozialwirtschaftlichen Bereich besonders hervorzuheben. Hier ist das finanzielle Engagement des Landes Oberösterreich sowie der Wirtschaftskammer zu unterstreichen.

Vizekanzler Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger konnte darauf hinweisen, dass es auch Privatpersonen gibt, die nicht unbeträchtliche Spenden für einzelne zweckbestimmte Leistungen der KU Linz zur Verfügung stellen. Mag.ª Angelika Sery-Froschauer stellte in ihrem Impulsreferat dar, wie der Weg der KU Linz von der Markenidentität zum Markenimage beschränkt wurde und wie sich die Universität derzeit werbestrategisch darstellt. Neben der wissen-

schaftlichen Prägung und der berufsspezifischen Ausbildung will die Universität den gesellschaftlichen Dialog formen und mitgestalten. Der Diskurs von Philosophie, Theologie und Kunstwissenschaft fördert dieses Anliegen. Zum Abschluss gab es die Möglichkeit zum persönlichen Austausch der Anwesenden.

Beitrittsinfo:

Der Verein *Freunde der KU Linz* leistet mit seinen Spenden einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung von Studienangeboten, öffentlichen Veranstaltungen und dem Wissenstransfer nach außen. Wenn auch Sie uns unterstützen möchten, richten Sie bitte Ihre Anmeldung an den Obmann des Vereins. Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie auf unserer Homepage: www.ku-linz.at

IM GESPRÄCH. Angelika Sery-Froschauer, Geschäftsführerin von SERY* Brand Communications Linz/Passau, im Interview.



Bildnachweis: Foto Strobl

Mag.ª Angelika Sery-Froschauer.
CEO bei SERY* Brand Communications.

Im Zuge der Neugründung der Fakultät für Philosophie und Kunstwissenschaft entwickelten VertreterInnen der KU Linz gemeinsam mit Angelika Sery-Froschauer und ihrem Team von SERY* Brand Communications den Neuauftritt für die gesamte Universität. Mittels eines strategischen Markenprozesses wurden die eigenen Werte herausgearbeitet, das Selbstverständnis geschärft und der Auftritt nach außen an das neue Angebot angepasst.

Triolog: Was stellt für Sie als Markenexpertin die Besonderheit an diesem Projekt dar?

Mag.ª Angelika Sery-Froschauer: Für uns als Agentur war es äußerst spannend, eine so traditionsreiche Universität mit starker Verwurzelung und Verankerung in ihren Werten, auf dem Weg zu neuen kommunikativen Anforderungen zu begleiten. In mehreren Markenworkshops wurde

ein klares Profil für die Neupositionierung herausgearbeitet und festgelegt. Schön fanden wir, dass von Seiten der KU VertreterInnen aller Bereiche in diesen Prozess integriert waren, vom Rektor bis hin zu den Studierenden. So konnten wir einen tiefgründigen Einblick in die Arbeitsweise und Organisation der Universität erlangen. Eine Zusammenarbeit, die für unser Team übrigens sehr inspirierend war und ist.

Triolog: Welche Herausforderungen galt es dabei zu erfüllen?

Mag.ª Angelika Sery-Froschauer: Es war und ist von größter Notwendigkeit diesen neuen Wissenschaftsstandort auch in der Kommunikation zu eröffnen, damit Studierende in Oberösterreich und auch über die Grenzen hinaus erreicht werden. Dazu bedarf es eines abgestimmten Zusammenspiels aller Kanäle: von digital und analog bis zur Messepräsenz. Unter

dem Motto *Deine neue Denkweise* wurde eine Imagekampagne entwickelt, welche auf das neue Angebot für die Studierenden hinweist. Für Presse, Schulen und Messen wurden gezielte Kommunikationsmaßnahmen erarbeitet, welche die 'neue Handschrift' der KU Linz tragen, aber gleichzeitig auf die unterschiedlichen Empfänger ausgerichtet sind.

Triolog: Wo liegen aus Ihrer Sicht Berufsfelder, die von dem erweiterten Studienangebot der KU Linz profitieren können?

Mag.ª Angelika Sery-Froschauer: Aus meiner nun 25-jährigen Berufserfahrung weiß ich, dass gerade die Kreativ- und Kommunikationsbranchen 'Denker' benötigen, Menschen, die außerhalb der Norm denken und neue Sichtweisen einbringen.

Triolog: Frau Sery-Froschauer, wir bedanken uns sehr herzlich für das Gespräch.



POSTEA.
Veranstaltungen 2016.

VORTRAG.

30. Mai 2016, 18:00

Kampf der Götter – Zur philosophischen Interpretation des Mythos. Werner Schmitt.

SOMMERFEST.

09. Juni 2016, 20:00

ÖH KU Linz.

LANGE NACHT DER KIRCHEN.

10. Juni 2016, 20:00-23:00

Mit Veronika Müller, Michael Zugmann & Diözesan- und Universitätsbibliotheks-Team.

PREISVERLEIHUNG.

02. Juli 2016, 9:30

Verleihung der KUL-Preise.

AKADEMISCHE FEIER.

02. Juli 2016, 11:00

Verleihung akademischer Grade.

CAMPUSLAND

CONVENTION.

05. Juli 2016, 08:30

Studieninformation.
OÖ Kulturquartier/Ursulinenhof.

ÖKUMENISCHE

SOMMERAKADEMIE.

13.-15. Juli 2016,

Stift Kremsmünster.

Es muss sich etwas ändern.
Anstöße der Reformation.
Mit Bischof Michael Bünker,
Kardinal Kurt Koch u.a.

DIES ACADEMICUS.

17. November 2016, 14:00

Zeichen der Fremde. Philosophische und kunstwissenschaftliche Perspektiven.



ab nur
€4,50*
im Monat

**Schon zu Studienbeginn
einen guten Abschluss machen.**

**ImStudium®, das clevere Versicherungspaket
speziell für Studenten.**

- Schützt zu Hause und während dem Auslandssemester
- Schützt dein Eigentum (Wohnungsinhalt inkl. Laptop, ...) gegen Feuer, Sturm, Leitungswasser u. Einbruchdiebstahl
- Bleibt auch bei Wohnungswechsel gültig
- Schützt dich mit der Privathaftpflicht weltweit
- Optional: Unfallschutz weltweit inkl. Bergungskosten
- Optional: Schaden- und Strafrechtsschutz

Jetzt online abschließen!

*Alle Infos findest du hier:
www.keinesorgen.at/imstudium

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

